

## Ungewöhnlicher Sound im Jazz-Keller

# Das Heike Duncker Quartett spielte Eigenkompositionen

HÜRTH-GLEUEL – Heike Duncker geht einem sehr seltenen Beruf nach: Sie ist hauptberuflich Schlagzeugin. Die Bonnerin verdient ihren Lebensunterhalt mit Konzerten und verschiedenen Engagements. Daneben gibt sie noch Instrumentalunterricht. Im gut gefüllten Gleueler Jazz-Keller an der Hermülheimer Straße 12-14 präsentierte sie jetzt ihr Können im Quartett mit ihren Co-Musikern Jörg Siebenhaar am Akkordeon, Stefan Werni am Bass und Uwe Arenz an der Gitarre.

Virtuos spielten sie unter dem Titel „Moment's Notice“ hauptsächlich Eigenkompositionen aus der Feder von Heike Duncker, deren Musik von Swing, Mainstream und Modern geprägt ist: „Meine Stücke sind ein bisschen volklorisch, allerdings sind auch die einen oder anderen bewusst schrägen Töne eingeflossen“. Seit 1997 tourt Duncker mit ihrer Band durch die Lande, in der aktuellen Besetzung spielen die vier seit etwa zwei Jahren.

Zum nächsten musikalischen Abend lädt der Hürther Jazz-Club am Freitag, 11. Mai, ab 20 Uhr ein. Dann wird der Berufsvibrafonist Matthias Strucken mit seiner Band spielen. Seit acht Jahren gehört der inzwischen 30-Jährige zum Ensemble des Bundesjugend-Jazzorchesters. In Hürth wird der Absolvent der Kölner Musikhochschule, der bereits mit so bekannten Musikern wie dem Filmkomponisten Klaus Doldinger zusammengearbeitet hat, Melodien aus Swing, Mainstream und Latin präsentieren.

Bereits knapp eine Woche später, am Donnerstag, 17. Mai, gibt sich Beate Rademacher im Jazz-Keller die Ehre. Seit 20 Jahren präsentiert sie musikalisch-kabarettistische Bühnenprogramme. Unter anderem war sie bereits im Kölner „Senftöpfchen“, im Düsseldorfer „Kom(m)ödchen“, im Stuttgarter „Renitenztheater“ sowie in verschiedenen TV-Sendungen wie „Mitternachtsspitzen“ und „Alles nichts oder“ zu sehen.

### **Bildtext:**

Heike Duncker am Schlagzeug und ihre Band präsentierten volklorisch angehauchten Jazz im Gleueler Jazz-Keller.